

Jahresbericht 2024/2025



Zukunft bauen wir aus Holz

Die Schweizer Holzbaubranche steht auf einem stabilen Fundament – mit dem einzigartigen Werkstoff Holz, praxisnaher Innovation, kontinuierlicher Aus- und Weiterbildung sowie einer vorausschauenden Betriebsführung. Und die Zukunftsaussichten bleiben erfolgsversprechend.

Dies zeigt sich eindrücklich in der aktuellen Branchenbefragung der SPBH: 93 Prozent der Betriebe schätzen die Zufriedenheit ihrer Kundinnen und Kunden als hoch ein und 77,6 Prozent sehen gute Entwicklungs- und Erfolgsaussichten. Die Umsatzrentabilität liegt mit 6,7 Prozent deutlich über dem Wert der letzten Befragung aus dem Jahr 2019. In der Branche arbeiten mittlerweile weit über 20 000 Beschäftigte, davon rund ein Sechstel Lernende – ein starkes Zeichen für die Zukunftsfähigkeit des Holzbaus.

Widerspruch statt Weitsicht – politische Signale mit gemischter Wirkung

Während das Bundesamt für Umwelt (BAFU) mit der integralen Wald- und Holzstrategie 2050 wichtige Leitlinien für die nachhaltige Nutzung unserer Wälder formuliert hat, stehen geplante Kürzungen bei zentralen Förderprogrammen – etwa beim Gebäudeprogramm und beim Aktionsplan Holz – im Widerspruch zu den erklärten klimapolitischen Zielen. Gerade jetzt wären verlässliche Rahmenbedingungen wichtig, um die inländische Wertschöpfung zu stärken, regionale Arbeitsplätze zu sichern und die Transformation der Bauwirtschaft entschlossen voranzutreiben.

Holz ist von zentraler Bedeutung

Der Holzbau boomt – und mit ihm die Nachfrage nach dem Rohstoff. Doch während das Bauvolumen steigt, bleibt die nachhaltig verfügbare Menge an Schweizer Holz begrenzt. Deshalb unterstützen wir die Forderung, die jährliche Holzernte bis 2030 um eine Million Kubikmeter zu erhöhen. Denn jedes verbaute Stück Schweizer Holz spart Transportwege, stärkt die regionale Wirtschaft, leistet einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz

und macht uns unabhängiger vom Ausland. Das 3S-Prinzip – Sequestrierung, Speicherung und Substitution – bringt die Relevanz von Holz auf den Punkt: Holz bindet CO₂, speichert es langfristig und ersetzt energieintensive Baustoffe.

Ausbildung als stabiles Fundament

Auch im Bildungsbereich zeigt sich ein erfreuliches Bild: Die Zahl der Abschlüsse in der Grundbildung ist in den letzten Jahren weiter gestiegen. 71 Prozent der Mitarbeitenden sind mit den Weiterbildungsmöglichkeiten zufrieden und über 83 Prozent empfinden ihre Tätigkeit als interessant und sinnstiftend. Damit gehört der Holzbau zu den Vorzeigebereichen. Holzbau Schweiz begleitet diese positive Entwicklung aktiv: Mit neuen Berufsbildern, gezielter Nachwuchsförderung und Projekten wie «Arbeitsmodelle für Vereinbarkeit im Holzbau», bringt der Verband die Branche weiter voran. Gerade in einem hart umkämpften Arbeitsmarkt sind Angebote wichtig, die Mitarbeitende aller Altersgruppen gezielt ansprechen und binden.

Transformation braucht Orientierung

Viele Holzbaubetriebe investieren seit Jahren in neue Maschinen, automatisierte Fertigung, digitale Planung und energieeffiziente Prozesse. Sie setzen auf wirtschaftliches Wachstum, die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden, digitalisierte Abläufe, smarten Materialeinsatz und die vollständige Verwertung des Baumes. Holzbau Schweiz unterstützt diesen Wandel gezielt – mit technischen Hilfsmitteln, praxisnahen Informationen, zielgerichteten Weiterbildungen sowie politischem Engagement über Vernehmlassungen und die Dachverbände. Denn unsere Branche wartet nicht ab – sondern will aktiv mitgestalten.

Starke Partnerschaften – breite Wirkung

Mit unseren neuen Verbandspartnern – Flumroc, Helvetia Versicherungen, Kuratle & Jaeger, Raiffeisen Schweiz und SIGA – stärken wir die Position des Holzbaus auf strategischer Ebene. Die Zusammenarbeit mit den Partnern ermöglicht eine umfassende Unterstützung und liefert neue Impulse in bereichsübergreifenden Kompetenzen. So schaffen wir gemeinsam echten Mehrwert für die ganze Branche. Durch den Ausbau unserer Netzwerke und mit dem Blick über das eigene Tätigkeitsfeld hinaus entstehen neue Chancen, von denen wir künftig profitieren werden.

Holzbau als Antwort – nicht als Alternative

Der moderne Holzbau ist schon lange mehr als nur eine Alternative: Er ist die tragfähige Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit. Er bietet flexible Lösungen für urbane Verdichtung, Klimaschutz, Energieeffizienz, Wohnkomfort und wirtschaftliches Bauen. Die Bandbreite

reicht dabei von temporären Schulbauten und hochverdichteten Wohnhochhäusern bis hin zu energieeffizienten Industriegebäuden und repräsentativen Infrastrukturbauten wie dem geplanten Flughafengebäude in Zürich. Der Holzbau schafft Bauten, die durch Funktion, Gestaltung und Beständigkeit begeistern.

Eine sinnhafte Branche mit Perspektive

Der Holzbau ist mehr als nur ein Handwerk – er ist eine zukunftssträchtige Branche: für junge Menschen, für Investoren, für Gemeinden und für die ganze Schweiz. In einer Zeit, in der ressourcenschonendes und verantwortungsbewusstes Bauen immer wichtiger wird, bietet der Holzbau bewährte Lösungen und gleichzeitig Raum für Innovation und Weiterentwicklung. Zeigen wir weiterhin gemeinsam, welches Zukunftspotenzial in unserem Werkstoff steckt – und welche Chancen sich eröffnen, wenn wir ihn mit Überzeugung, Kompetenz und Weitsicht einsetzen!

**Hansjörg Steiner**

Zentralpräsident Holzbau Schweiz

**Gabriela Schlumpf**

Direktorin Holzbau Schweiz

Rückblick aus dem Zentralsitz

Holzbau Schweiz zieht eine positive Bilanz: Im Berichtsjahr wurden zentrale Projekte lanciert, strategische Weichen gestellt und aktuelle Herausforderungen entschlossen angegangen – etwa in den Bereichen Digitalisierung, Nachwuchsförderung und politische Interessenvertretung. Viele Aktivitäten wurden in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus der Branche umgesetzt.

Gemeinsam mit engagierten Mitgliedern und Partnern wurden neue Angebote geschaffen, bestehende Leistungen weiterentwickelt und wichtige Anliegen der Branche in die öffentliche Diskussion eingebracht. Sei es mit den neuen Verbandspartnern, der Weiterentwicklung der Bildungsplattform Holzbau-LAB, dem neuen Normrezeptur-Katalog NPK 335 oder der Kampagne Zimmerin on Tour: Der Verband hat konkret Wirkung entfaltet und bleibt für seine Mitglieder ein verlässlicher Partner.

Aus dem Zentralsitz

Am Zentralsitz wurde über das Jahr hinweg eine Vielzahl von Anfragen von Mitgliedern, Partnern und der Öffentlichkeit bearbeitet – ein Beleg für die zentrale Funktion als Kompetenzzentrum und erste Anlaufstelle für die Branche. Der Verband fördert mit Information, Beratung und Vernetzung eine starke und zukunftsorientierte Holzbaubranche.

Die gut besuchte Diplomfeier der höheren Berufsbildung, aber auch die Generalversammlung, die Regionalveranstaltungen und die Berufsmeisterschaften stiessen auf grosse Resonanz. Ergänzend dazu trugen regionale und themenspezifische Anlässe dazu bei, den Austausch unter den Mitgliedern zu fördern und aktuelle Themen breit zu diskutieren.

Bildung

Ein Schwerpunkt lag auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Bildungsangebote. Mit dem Zukunftsworkshop zur Fünf-Jahres-Überprüfung der EFZ- und EBA-Ausbildungen wurde ein wichtiger Auftakt geschaffen. Lernende, Berufsbildner und Unternehmer diskutierten gemeinsam neue Ansätze, um die Berufsbilder an zukünftige Anforderungen anzupassen. Das Holzbau-LAB, das digitale Lern- und Arbeitsinstrument der Branche, findet

inzwischen breite Anwendung in der Grundbildung und wird zunehmend auch in der höheren Berufsbildung genutzt.

An der Präsidentenkonferenz im Frühjahr 2025 stand die berufliche Weiterentwicklung im Zentrum – als Grundlage für die Schaffung neuer Kursangebote im Bereich des lebenslangen Lernens. Besonders erfreulich war das Rekordergebnis bei der Berufs- und höheren Fachprüfung: Noch nie zuvor gab es so viele Anmeldungen wie 2024. Zudem feierten noch nie so viele Absolventinnen und Absolventen gemeinsam ihren erfolgreichen Abschluss wie an der Diplomfeier im Februar 2025.

Recht und Soziales

Die diesjährigen Lohnverhandlungen brachten eine Erhöhung der Mindestlöhne im Gesamtarbeitsvertrag Holzbau um 1,5 Prozent. Zudem stand der Rechtsdienst den Mitgliedern bei zahlreichen juristischen Fragestellungen beratend zur Seite und erarbeitete neue praxisorientierte Merkblätter.

Mit Vernehmlassungen und Stellungnahmen platzierte der Verband die Anliegen der Branche entschlossen bei Behörden und politischen Entscheidungsträgern. Besonders erfreulich ist das weitere Wachstum von Holzbau Plus: Inzwischen tragen 60 Betriebe das Label für eine partnerschaftliche Unternehmenskultur und Personalführung.

In Kooperation mit dem Verein Pro Teilzeit wurde das Projekt «Arbeitsmodelle für Vereinbarkeit» lanciert. Ziel ist es, neue Wege für flexible und familienfreundliche Arbeitsformen im Holzbau aufzuzeigen und Hilfsmittel zur Umsetzung bereitzustellen.

Technik und Betriebswirtschaft

Mit dem neuen Normrezepturkatalog NPK 335 ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Über 10 000 Positionen stehen nun im modernisierten E-Viewer bereit und bilden eine wichtige Grundlage für individuelle Kostenansätze und präzise Kalkulationen in den Betrieben. Zudem engagierte sich der Verband intensiv in der Normenarbeit, insbesondere im Bereich des neuen Eurocode 5, Teil 3, um die Interessen des Schweizer Holzbaus nachhaltig zu vertreten.

Auch in der politischen Interessenvertretung wurde gemeinsam mit weiteren Verbänden mit klaren Stellungnahmen zum Sparpaket des Bundes und zum Klima- und Innovationsschutzgesetz aktiv Einfluss genommen. Zwei Holzbau Träffs in Brienz BE und Wil SG zum Thema «Von der Forschung in die Praxis» boten rund 150 Teilnehmenden eine wertvolle Plattform für den Austausch und die Weiterbildung.

Marketing und Kommunikation

Im Bereich Marketing und Kommunikation trieb man die Nachwuchsförderung gezielt voran. Seit April 2025 ist Lara Margiotta als Zimmerin on Tour unterwegs und begeistert schweizweit Schülerinnen und Schüler für den Beruf. Das neue Themenheft «Entdecke mit Jaël und Nik den Holzbau» vermittelt Jugendlichen auf spielerische Weise die Welt des Holzbaus und ergänzt die bisherigen Werbemassnahmen ideal.

Die Vorbereitungen für die SwissSkills und die Messe HOLZ setzte man 2025 intensiv fort. Für die Tage des Schweizer Holzes erarbeitete Holzbau Schweiz mehrere Filmprojekte, um die Leistungen der Schweizer Holzketten sowie die Bedeutung von Holz als nachhaltige Ressource sichtbar zu machen. Zudem konnten über Social Media und Fachpublikationen neue Zielgruppen erreicht und das Image der Branche als modern und sympathisch vermittelt werden.

Holzbau Vital

Holzbau Vital setzte sich konsequent für Arbeitssicherheit, Gesundheitsförderung und Arbeitszufriedenheit in den Mitgliedsbetrieben ein. Der Mitgliederbestand wurde weiter ausgebaut. Mittlerweile engagiert sich mehr als die Hälfte aller dem GAV-Holzbau unterstellten Unternehmen aktiv für Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung. Damit profitieren rund 75 Prozent der Mitarbeitenden im Holzbau direkt von den gezielten Massnahmen.

Ein Schwerpunkt lag erneut auf der Aus- und Weiterbildung. Mit neuen Schulungsmodulen und einem erweiterten Beratungsangebot konnten weitere Unternehmen erreicht und sensibilisiert werden. Besonders positiv aufgenommen wurden zwei Webinare zur mentalen Gesundheit im Baugewerbe. Zudem trug Holzbau Vital mit präventiven Massnahmen wie Kühlwesten und Stirnblenden aktiv zum Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden bei.

Verlag

Das angespannte wirtschaftliche Umfeld und die politische Unsicherheit wirkten sich auf das Anzeigengeschäft der Pro Holzbau Schweiz GmbH aus. Internationale Bauzulieferer blieben bei Werbemassnahmen zurückhaltend, trotz guter Auftragslage im Schweizer Holzbau. Erfreulicherweise konnten im vergangenen Jahr mehrere Massnahmen für zwei Kampagnen von Marketing Schweizer Holz realisiert werden. 2025 stehen die Verbandspartner von Holzbau Schweiz im redaktionellen Fokus.

Dass die Magazine «Wir Holzbauer», «First» und «Holzbauer spezial» in der Branche sehr geschätzt sind, machten die Delegierten von Holzbau Schweiz deutlich. Sie beschlossen, einen Teil der Marketingleistung über den Verband zu finanzieren, um so die Sichtbarkeit des Holzbaus in Schweizer Architektur- und Planungsbüros zu sichern.

Finanzen

Auch im vergangenen Jahr führten neue Anforderungen – insbesondere im Bereich der Digitalisierung sowie bei der Weiterentwicklung zentraler Projekte – zu zusätzlichen Investitionen. Dank eines vorausschauenden und sorgfältigen Budgetmanagements konnte das Geschäftsjahr dennoch mit einem nur moderaten Verlust von CHF 109 651,64 abgeschlossen werden. Das Ergebnis lag im Rahmen der Erwartungen.

An der Delegiertenversammlung vom 18. Juni 2025 bestätigten die Delegierten die provisorisch erhöhten Beiträge. Mit dem Entscheid stärken sie die finanzielle Basis des Verbands und ermöglichen es Holzbau Schweiz, auch künftig strategisch wichtige Themen aktiv anzugehen – im Interesse der gesamten Branche. Holzbau Schweiz dankt der ganzen Branche für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Erfolge und Meilensteine

Ein Überblick über die markantesten Ereignisse des vergangenen und aktuellen Jahres dokumentiert die Aktivitäten und Erfolge von Holzbau Schweiz. Von starken Persönlichkeiten über internationale Spitzenleistungen bis hin zu strategischen Partnerschaften – hier sind einige der bedeutendsten Momente 2024/2025.

Gold für Michael Bieri – Sieg für den Schweizer Holzbau

Vom 10. bis 15. September 2024 trat der Zimmermann Michael Bieri an den WorldSkills in Lyon an – und sicherte sich mit einer herausragenden Leistung den Weltmeistertitel im Holzbau. In einem intensiven Wettbewerb mit anspruchsvollen Modulen und starker internationaler Konkurrenz überzeugte er mit Nervenstärke, Präzision

und handwerklicher Exzellenz. Der Weg zum Titel war intensiv: Bereits Monate im Voraus hatte sich Michael mit grossem Engagement und der Unterstützung seiner Coaches gezielt auf die Weltmeisterschaft vorbereitet. Sein Triumph ist ein eindrucksvoller Beweis für das hohe Niveau der Berufsbildung im Schweizer Holzbau und macht die Stärke des Branchennachwuchses sowohl national als auch international sichtbar.

Mehr erfahren: holzbau-schweiz.ch/worldskills-lyon



Michael Bieri, Goldmedaillengewinner an den WorldSkills 2024 in Lyon.

Zimmerin on Tour – Lara Margiotta begeistert

Ob an Berufsmessen, bei Betriebsbesichtigungen oder auf Social Media – Lara Margiotta vermittelt mit Sympathie und Fachwissen, wie modern und sinnstiftend das Bauen mit Holz ist. Seit Frühling 2025 ist sie als siebte Zimmerin on Tour in der Deutschschweiz und im Tessin unterwegs und begeistert Schülerinnen und Schüler für eine Laufbahn im Holzbau. Bis Ende August hat Lara bereits über 40 Schulklassen besucht. Mit Begeisterung

und Authentizität zeigt sie, wie vielfältig und zukunftsorientiert das Berufsfeld ist. Parallel dazu arbeitet sie in verschiedenen Holzbaubetrieben und gibt Einblicke in ihren Arbeitsalltag – vom Einsatz auf der Baustelle bis zu Gesprächen mit Lernenden. Noch bis Ende November 2025 tourt Lara durch die Schweiz. Schon jetzt ist klar: Ihr Einsatz ist ein starkes Zeichen für den Berufsnachwuchs – und ein echter Gewinn für das Image der Branche.

Mehr erfahren: holzbau-schweiz.ch/zot



Lara Margiotta unterwegs für den Berufsnachwuchs.

Kampagne «Besser mit Schweizer Holz»

Holzbau Schweiz führte in Zusammenarbeit mit Marketing Schweizer Holz eine gross angelegte Holzbau-Kampagne durch. Im November 2024 endete das Projekt offiziell mit der letzten Folge von RaumkulturTV über das Primarschulhaus Martin Hafter in Weinfelden. Die Kampagne hat beeindruckende Wirkung entfaltet: Über Social-Media-Kanäle und Fernsehsendungen konnten mehr als eine Million Menschen erreicht werden. Zudem haben sich allein in der zweiten Jahreshälfte 21 neue Holzbauunternehmen dem Label Schweizer Holz angeschlossen. Damit wurde nicht nur die Sichtbarkeit, sondern auch die Verankerung des nachhaltigen, lokalen Bauens gestärkt. Die Rückmeldungen aus der Branche und der Öffentlichkeit bestätigen: Das Bewusstsein für Schweizer Holz ist gewachsen – und mit ihm die Nachfrage.

Mehr erfahren: holzbau-schweiz.ch/schweizer-holz

Neue Partnerschaften stärken das Netzwerk

Ein bedeutender Meilenstein 2025 war der gezielte Ausbau des Partnernetzwerks: Seit Februar gehören Flumroc, Helvetia, Kuratle & Jaecker, Raiffeisen Schweiz und SIGA zu den offiziellen Verbandspartnern von Holzbau Schweiz. Die langfristige Kooperation bringt gebündeltes Know-how in die Branche. Ziel ist es, Synergien zu nutzen, Wissen zu teilen und gemeinsam praxisnahe Lösungen zu entwickeln. Die Partner engagieren sich aktiv und leisten so einen direkten Beitrag zur Weiterentwicklung des Holzbaus. Die strategische Vernetzung schafft spürbaren Mehrwert für die Mitglieder – durch Zugang zu Fachwissen, neue Impulse und einen gestärkten Austausch entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Gemeinsam werden Herausforderungen angegangen und die Zukunft des Holzbaus wird aktiv mitgestaltet.

Mehr erfahren: holzbau-schweiz.ch/verbandspartner

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2024

in CHF

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	1 698 676.05	Verbindlichkeiten	719 295.75
Debitoren	1 060 815.10	Gegenüber Gesellschafter	132 552.30
Delkredererückstellung	-30 058.90	Passive Rechnungsabgrenzungen	1 087 812.85
Gegenüber Beteiligungen Pro Holzbau Schweiz GmbH	10 661.05	Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 939 660.90
Diverse kurzfristige Forderungen	3 766.65	Rückstellungen	2 166 130.00
Warenbestand	27 493.35	Vortrag vom Vorjahr	598 525.55
Aktive Rechnungsabgrenzungen	887 360.45		
Total Umlaufvermögen	3 658 713.75	Jahresergebnis	-109 651.65
Beteiligung Pro Holzbau Schweiz GmbH	20 000.00	Verbandsvermögen	488 873.90
Darlehen Pro Holzbau Schweiz GmbH	250 000.00	Berufsbildungsfonds BBF Holzbau	-
Wertschriften und Mietkautionsdepot	206 527.15	Total Passiven	4 594 664.80
Sachanlagen	459 423.90		
Total Anlagevermögen	935 951.05		
Total Aktiven	4 594 664.80		

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung 2024

in CHF

Ertrag		Betriebsergebnis	
		30 719.35	
Total Beiträge	3 848 947.90	Finanzerfolg	2 312.75
Total Dienstleistungen und Produkte	4 171 494.35	Abschreibungen	-77 845.00
Total Einnahmen		Ausserordentlicher Ertrag	315.22
		Direkte Steuern und Mehrwertsteuern	-65 153.75
Anteil Dienstleistungen und Produkte	52,01 %	Total	
		-109 651.65	
Aufwand		Total Erträge BBF Holzbau	
		-1 462 962.00	
Fremd- und Dienstleistungsaufwand	-3 012 218.30	Total Aufwendungen BBF Holzbau	
Sachaufwand	-177 380.00	1 462 962.00	
Total direkter Aufwand		Jahresergebnis 2024	
		-109 651.65	
Bruttogewinn 1			
		4 830 843.95	
Personalaufwand	-3 206 493.60		
Honorare	-426 404.55		
Sachaufwand	-1 167 226.45		
Total Betriebsaufwand			
		-4 800 124.60	

Branchenzahlen 2024/2025

Fakten beurteilen

Der Holzbau hat sich im Schweizer Hochbau fest etabliert. Die Zahl der Betriebe und Beschäftigten wächst, getragen von solider Grundausbildung, attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten und hoher Nachfrage. Immer mehr junge Menschen entscheiden sich bewusst für eine Karriere in der Holzbaubranche.

Die jüngste Befragung der SPBH bestätigt das positive Branchenbild. Der Holzbau bietet ein Arbeitsumfeld, das von Teamgeist und hoher Motivation geprägt ist. Trotz teils anspruchsvoller Tätigkeiten wird das Betriebsklima sehr positiv bewertet. Damit zählt der Holzbau zu den Vorzeigebereichen. Viele Betriebe befinden sich auf Wachstumskurs und es entstehen neue Unternehmen. Die Regelung der Betriebsnachfolge kann jedoch herausfordernd sein, wenn keine interne Lösung vorhanden ist.

Auch in diesem Jahr haben wieder mehr junge Menschen eine Ausbildung im Holzbau begonnen. Der aktuelle Stand von 3 457 Lehrverhältnissen bedeutet ein Plus von 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Darunter waren 138 junge Frauen, was einem Zuwachs der Anzahl Zimmerinnen um 35 Prozent in den letzten zwei Jahren entspricht. Erfreulich hoch ist auch die Weiterbildungsbereitschaft: 343 Abschlüsse in der höheren Berufsbildung entsprechen knapp zehn Prozent der aktuellen Lehrverhältnisse – ein beachtlicher Wert.

Diese positiven Entwicklungen zeigen: Der Holzbau ist eine traditionsreiche und zukunftsorientierte Branche, die jungen Talenten und erfahrenen Fachkräften gleichermaßen Perspektiven bietet.

Organisations- und Unternehmensstrukturen

Mitgliederbestand

Nicht inbegriffen: Fédération Romande des Entreprises de Charpenterie, d'Ebénisterie et de Menuiserie (FRECEM)



	2022	2023	2024	
Total Mitglieder	1 087	1 062	1 092	↗
Ordentliche Mitglieder	847	845	864	↗
Ehren-/Freimitglieder	119	113	125	↗
Leistungspartner	121	104	103	↘

Quelle: Holzbau Schweiz

Der Mitgliederbestand von Holzbau Schweiz ist im vergangenen Jahr leicht gestiegen.

Mitgliederbeiträge vs. hinterlegte Lohnsumme

in CHF Mio. / Anzahl Mitglieder



	2022	2023	2024	
Beiträge	2,38	2,40	3,55	↗
Hinterlegte Lohnsumme	796,03	822,00	863,08	↗
Anzahl Holzbauunternehmen	847	845	864	↗

Quelle: Holzbau Schweiz

Die deutliche Erhöhung der Beiträge im Jahr 2024 ist auf die Beitragserhöhung bei den Mitgliederbetrieben ab 2024 zurückzuführen. Die Mitgliederbeiträge beziehen sich auf die Lohnsumme des Vorjahres. Die Resultate einer Veränderung der hinterlegten Lohnsumme werden erst im Folgejahr ersichtlich. So werden die Mitgliederbeiträge 2025 erst im Jahresbericht 2025/2026 ausgewiesen.

Anzahl Arbeitsstätten und Beschäftigte 2022

Holzbau/Zimmerei (Gesamtschweiz)



Anzahl Mitarbeitende pro Betrieb

1–9

10–49

50–249

Beschäftigte

5 790

11 345

4 964



Arbeitsstätten

2 175

599

58



Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur 2022, NOGA-Klasse 439101 (Holzbau, Zimmerei) und 162303 (Herstellung von sonstigen vorfabrizierten Holzbausystemen und Fertigteilbauteilen aus Holz)

Die Erhebungen zur Anzahl der Beschäftigten und der Arbeitsstätten erfolgten letztmals im Jahr 2022. Die ausgewiesenen Zahlen belegen die positive Entwicklung in der Holzbau-branche in der Schweiz. Verglichen mit den Werten von vor 21 Jahren stieg die Zahl der Beschäftigten um 34,3 Prozent und jene der Arbeitsstätten um 36,4 Prozent.

Langzeitbetrachtung Entwicklung Arbeitsstätten und Beschäftigte

2001

2008

2022

Beschäftigte

16 256

18 326

21 835



Arbeitsstätten

2 074

2 175

2 829

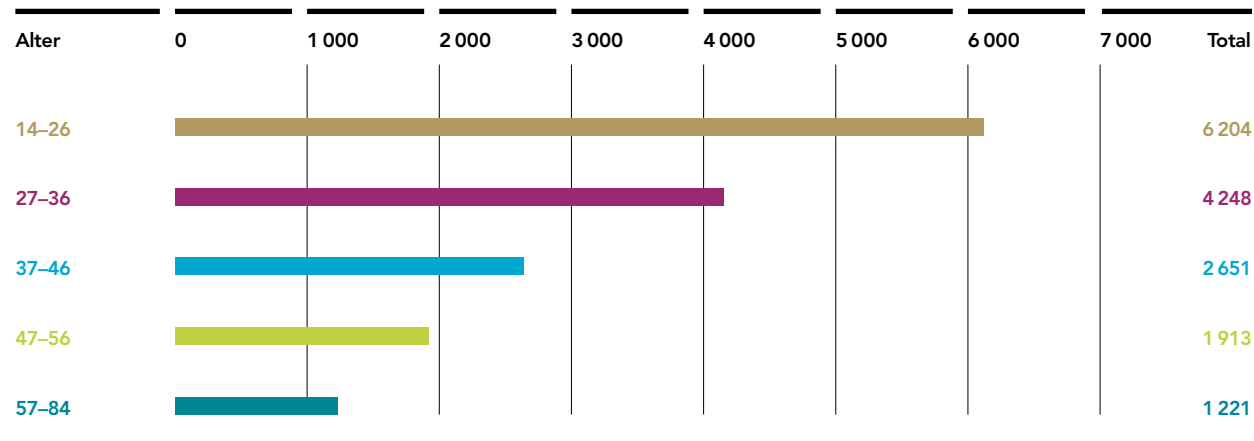


Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur 2022, NOGA-Klasse 439101 (Holzbau, Zimmerei) und 162303 (Herstellung von sonstigen vorfabrizierten Holzbausystemen und Fertigteilbauteilen aus Holz). Für das Jahr 2002 liegen vom Bundesamt für Statistik keine Angaben zu Beschäftigten und Arbeitsstätten vor; daher wird das Vorjahr dargestellt.

Qualifikation und Demografie der Mitarbeitenden

Altersstruktur 2023

Anzahl Beschäftigte: 16 237



Quelle: Mitarbeiter- und Lohndeklaration SPBH für das Jahr 2023 (ohne Kantone FR, GE, VD, VS, NE, JU sowie ohne Berner Jura)
(Mitarbeitende der dem GAV Holzbau unterstellten Betriebe, inkl. Lernende und KV-Personal, ohne Geschäftsleitungsmitglieder)

Die Alterstabellen zeigen die zum Zeitpunkt der Berichterstattung für den Jahresbericht 2024/2025 vorliegenden Zahlen aus der Mitarbeiter- und Lohndeklaration 2023.

Als Stichtag bei den Lernenden im Holzbau gilt der 1. Januar 2023. Das bedeutet, dass die im ersten Lehrjahr Lernenden (Anzahl 784), die ihre Lehre im Sommer 2023 begonnen haben, nicht in der Statistik enthalten sind.

Gegenüber der Vorperiode weist die Statistik einen Zuwachs um 1,7 Prozent von 15 971 auf 16 237 Beschäftigte aus. Die Altersklassen bis 36 Jahre stellen mit 64,4 Prozent nach wie vor den Grossteil der Beschäftigten dar.

Alters- und Funktionsstruktur 2023

Anzahl Beschäftigte: 16 237

1. Lehrjahr Zimmermann/Zimmerin EFZ	735
1. Lehrjahr Holzbearbeiter/in EBA	53
2. Lehrjahr Zimmermann/Zimmerin EFZ	704
2. Lehrjahr Holzbearbeiter/in EBA	98
3. Lehrjahr Zimmermann/Zimmerin EFZ	639
4. Lehrjahr Zimmermann/Zimmerin EFZ	696
Holzbau-Arbeiter/in	2 356
Holzbearbeiter/in EBA	382
Zimmermann/Zimmerin EFZ	6 155
Praktikant in Ausbildung	108
Studierende	84
Holzbau-Vorarbeiter/in (ohne Fortbildung)	981
Holzbau-Vorarbeiter/in (mit Fortbildung)	1 064
Holzbau-Polier/in (ohne Fortbildung)	289
Holzbau-Polier/in (mit Fortbildung)	583
Holzbau-Techniker/in HF	515
Holzbau-Meister/in	52
Kauffrau/Kaufmann EFZ	329
Übriges kaufmännisches Personal	400

Die Förderung des Berufsnachwuchses und die Verringerung der Abwanderung der Fachleute zählen zu den wichtigsten Aufgaben der Holzbaubranche.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, setzt sich Holzbau Schweiz für attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen ein, unterstützt Angebote im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes, fördert die Möglichkeit von flexiblen Arbeitsmodellen und stellt ein ausgewogenes Bildungsangebot zur Verfügung.

Quelle: Mitarbeiter- und Lohndeklaration SPBH für das Jahr 2023 (ohne Kantone FR, GE, VD, VS, NE, JU sowie ohne Berner Jura)

(Mitarbeitende der dem GAV Holzbau unterstellten Betriebe, inkl. Lernende und KV-Personal, ohne Geschäftsleitungsmitglieder)

Bildung

Anzahl Zimmerleute EFZ

Lehrverhältnisse/Fähigkeitszeugnisse



	2022	2023	2024	
Lehrverhältnisse	3 195	3 336	3 457	↗
davon Zimmerinnen EFZ	102	126	138	↗
Fähigkeitszeugnisse	685	814	747	↘

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Sektion Bildungsprozesse

Die Gesamtzahl der Lehrverhältnisse nahm 2024 leicht zu. Der Anteil der Frauen, die sich für eine Lehre in der Holzbaubranche entschieden, fällt nach wie vor niedrig aus. Drei Frauen absolvieren derzeit die Lehre zur Holzbearbeiterin, deutlich mehr – nämlich 138 – lassen sich zur Zimmerin ausbilden. Das entspricht einem Anteil von 4,0 Prozent aller Lehrverhältnisse. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der weiblichen Lernenden um 9,5 Prozent gestiegen – ein erfreulicher Trend.

Anzahl Holzbearbeitende EBA

Lehrverhältnisse/Fähigkeitszeugnisse

	2022	2023	2024	
Lehrverhältnisse	187	174	150	↘
davon Holzbearbeiterinnen EBA	3	2	3	↗
Berufsatteste	126	124	111	↘

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Sektion Bildungsprozesse

Leicht abgenommen haben die Berufsatteste bei der zweijährigen Lehre Holzbearbeitende EBA (–13).

Abschlüsse höhere Berufsbildungen

Anzahl Abschlüsse



	2022	2023	2024	
Holzbau-Vorarbeiter	157	147	173	↗
Holzbau-Polier	87	72	87	↗
Holzbau-Techniker HF	61	60	59	↘
Holzbau-Meister	16	0	24	↗

Quelle: Prüfungskommissionen Holzbau Schweiz

Die Zahl der Abschlüsse bei der höheren Berufsbildung nahm leicht zu – bei den Holzbau-Vorarbeitern um 26, bei den Holzbau-Polieren um 15 und bei den Holzbau-Meistern um 24. Der Hauptgrund für die Schwankung bei den Holzbau-Meistern liegt darin, dass in der Regel nur alle zwei Jahre eine Holzbau-Meister-Klasse geführt wird.

Marktzahlen 2024/2025

Fakten beurteilen

Der Holzbau konnte 2024 wie in den Vorjahren in der Schweiz weitere Marktanteile hinzugewinnen, obwohl für die europäische Bauwirtschaft nach wie vor ein rauer Wind wehte. Auch die Schweizer Bauwirtschaft war davon betroffen, zeigte sie sich aber resilient gegenüber den Einflüssen aus dem Ausland.

Die Bauausgaben verharren gesamthaft bei CHF 67 Mia., was mit einem gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Prozent gestiegenen Arbeitsvorrat im Vergleich zu unseren Nachbarn ein sehr gutes Ergebnis und ein Zeichen für die grosse Resilienz der hiesigen Wirtschaft ist. Insgesamt über alle Tragwerksmaterialien wurden 2024 mit 9625 rund 150 Wohngebäude weniger bewilligt als 2023. Dabei hat sich die Anzahl der darin enthaltenen Wohnungen deutlich um fast 6500 auf über 47 300 Wohnungen erhöht. Holz konnte seinen Marktanteil bei der Tragkonstruktion auch im vergangenen Jahr weiter steigern und setzt

in diesen beiden Bereichen den Trend der letzten zehn Jahre fort. Der Arbeitsvorrat für 2025 steigt auf CHF 54,7 Mia. und liegt somit deutlich über dem Niveau von 2024, was insbesondere den öffentlichen Auftraggebern geschuldet ist, da die privaten Auftraggeber rund CHF 800 Mio. weniger aufweisen. Mit Abstand den höchsten Marktanteil erreicht der Holzbau nebst in der Land- und Forstwirtschaft bei Gebäuden im Bereich Unterricht, Bildung und Forschung sowie Freizeit, Sport und Erholung.

Marktentwicklung

Alle Gebäudekategorien: Materialanteil Holz in der Tragkonstruktion

in %



		2022	2023	2024
Wohnen bis zwei Wohneinheiten		18,9	24,0	24,6
Wohnen ab drei Wohneinheiten		9,3	9,6	10,8
Handel, Verwaltung		17,3	18,0	19,7
Unterricht, Bildung, Forschung		22,2	27,8	30,6
Freizeit, Sport, Erholung		22,6	27,3	31,3
Fürsorge, Gesundheit		15,5	22,1	19,1
Gewerbe, Industrie		16,0	17,3	17,2
Land-, Forstwirtschaft		35,5	38,4	42,8
Durchschnitt aller Gebäudekategorien		15,0	18,0	18,9

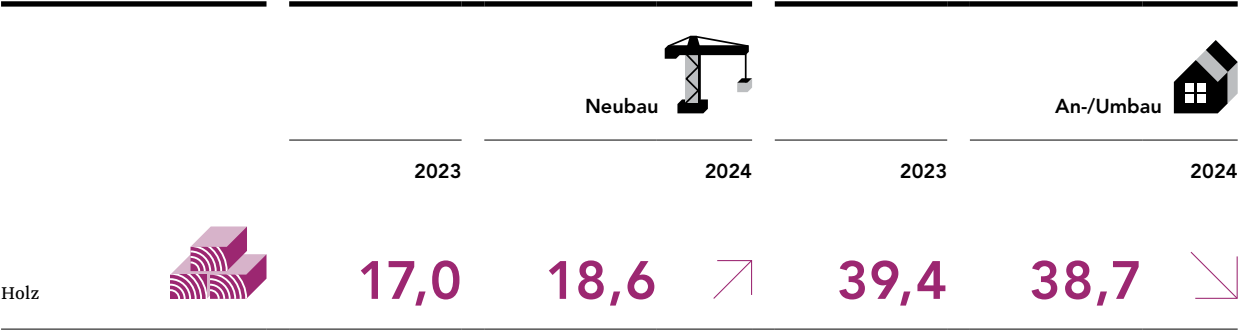
Quelle: Gebäudedatenbank BFH-AHB

In der Tabelle sind die Nennungen aller Materialanteile mit Holz in den Baubewilligungen der letzten drei Jahre zusammenfassend für den Neubau dargestellt.

Der Siegeszug des Holzes im Hochbau setzt sich ungebrems fort. Insbesondere im Bildungs- und Freizeitbereich ist der Anteil Holz in der Tragkonstruktion erfreulich hoch. Dies ist auch auf die wohngesunden und das Wohlbefinden fördernden Eigenschaften des Holzbaus zurückzuführen.

Wohnen bis zwei Wohneinheiten: Materialanteil Holz in der Tragkonstruktion

in %, Neubau und An-/Umbau

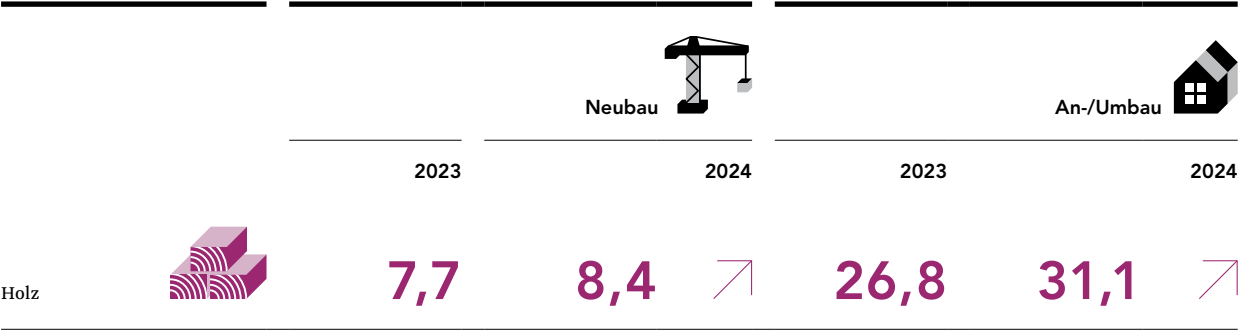


Quelle: Gebäudedatenbank BFH-AHB

In den Tabellen sind die Materialanteile der Bauarten Neubau sowie An-/Umbau für die Baubewilligungen der Jahre 2023 und 2024 dargestellt. Beim Wohnen bis zwei Wohneinheiten stieg die Nennung mit Tragwerk in Holz bei Neubauten um 9,4 Prozent und sank bei Umbauten um 1,8 Prozent. Beim Wohnen ab drei Wohneinheiten stieg der Anteil bei Neubauten um 9,1 Prozent, bei An- und Umbauten sogar um 16 Prozent.

Wohnen ab drei Wohneinheiten: Materialanteil Holz in der Tragkonstruktion

in %, Neubau und An-/Umbau



Quelle: Gebäudedatenbank BFH-AHB

Insbesondere Erweiterungen wie Aufstockungen sind mit Holzbausystemen ideal realisierbar, was den hohen Anteil im Umbau beim mehrgeschossigen Wohnbau erklärt.

Wohnen bis zwei Wohneinheiten: Materialanteile in der Tragkonstruktion

Langfristige Beobachtung

in %, Neubau und An-/Umbau

		Neubau 			An-/Umbau 		
		2014	2024		2014	2024	
Holz		13,9	18,6	↗	30,7	38,7	↗
Beton		53,2	50,3	↘	44,3	41,5	↘
Backstein		31,9	28,7	↘	23,0	17,6	↘
Stahl		0,5	2,0	↗	1,6	1,9	↗
Andere		0,0	0,4	↗	0,5	0,3	↘

Quelle: Gebäudedatenbank BFH-AHB

Beim Wohnen bis zwei Wohneinheiten kann der Holzbau in der längerfristigen Betrachtung von 2014 bis 2024 im Neubau seine Marktanteile gegenüber den anderen Materialien um durchschnittlich 3,4 Prozent pro Jahr steigern und bei den An- und Umbauten um durchschnittlich 2,6 Prozent ausbauen.

Wohngebäude mit Nennung Holz im Tragwerk Langfristige Beobachtung

in Anzahl, Neubau Gebäude und Wohnungen



	Gebäude 			Wohnungen 		
	2014	2024		2014	2024	
Bis 2 Wohneinheiten	1 450	945	↘	1 765	1 265	↘
Ab 3 Wohneinheiten (Kat. 1–3)*	385	580	↗	2 565	4 620	↗
Bis 3 Etagen (Kat. 1)	240	285	↗	760	985	↗
4 Etagen (Kat. 2)	35	45	↗	245	290	↗
5 und mehr Etagen (Kat. 3)	100	215	↗	1 515	3 290	↗
Bis 2 Wohneinheiten total (alle Tragwerksmaterialien)	7 525	4 585	↘	9 775	7 020	↘
Ab 3 Wohneinheiten total (alle Tragwerksmaterialien)	5 240	5 040	↘	42 185	40 330	↘

Quelle: Gebäudedatenbank BFH-AHB

Beim Wohnen ab drei Wohneinheiten behauptete sich der Holzbau sehr gut in einem insgesamt leicht abnehmenden Markt für Neubauten (2014: 5240 baubewilligte Gebäude; 2024: 5040 baubewilligte Gebäude). Von diesen wurden 2014 insgesamt 385 Gebäude mit Tragwerk Holz bewilligt, im Jahr 2024 waren es 580. Die Anzahl Wohnungen pro Gebäude hat bei Gebäuden ab drei Etagen mit Holztragwerken zugenommen, nämlich von 6,7 im Jahr 2014 auf 8,0 im Jahr 2024.

Der anhaltende Rückgang bei den Einfamilienhäusern (bis zwei Wohneinheiten) zeigt sich über alle Materialien von 7525 Gebäuden im Jahr 2014 auf 4585 Gebäude im Jahr 2024, was einem Rückgang von 39,1 Prozent entspricht. Bei Gebäuden mit Tragwerk Holz beträgt der Rückgang 34,8 Prozent.

* Total inkl. Baubewilligungen ohne Angaben zu Anzahl Etagen oder Baukosten – Werte jeweils auf 5 gerundet.

Bauausgaben und Arbeitsvorrat nach Art der Auftraggeber



Total Bauausgaben (in CHF Mio.)

	2023	2024	2025
Ausgaben	67 783	67 376	
Arbeitsvorrat (Ausgaben)	54 029	53 924	54 679 ↗

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Das Gesamttotal der Bauausgaben in der Schweiz nahm im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht ab, nämlich um 0,6 Prozent (2024 CHF 67,4 Mrd.). Der Arbeitsvorrat bei den öffentlichen Auftraggebern stieg für 2025 um 6,6 Prozent deutlich, während er bei den privaten Auftraggebern um 2,7 Prozent zurückging.

Öffentliche Auftraggeber (in CHF Mio.)

	2023	2024	2025
Ausgaben	23 953	24 624	
Arbeitsvorrat (Ausgaben)	23 758	24 166	25 761 ↗

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Daten 2024 und 2025: Berechnung anhand der provisorischen Veränderungsdaten der Initialdaten der Jahre 2023 und 2024; es ergeben sich Abweichungen beim Totalwert.

Private Auftraggeber (in CHF Mio.)

	2023	2024	2025
Ausgaben	43 830	42 910	
Arbeitsvorrat (Ausgaben)	30 270	29 758	28 955 ↘

Entwicklung Arbeitsvorrat gesamthaft (in CHF Mio.)



		2024	2025	
Gesamttotal		53 924	54 679	↗
Neubau		28 012	28 012	→
Umbau, Erweiterung, Abbruch		19 474	20 039	↗

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Der Arbeitsvorrat umfasst die Bauinvestitionen der im Bau befindlichen Bauprojekte für das Folgejahr (Stichtag 31.12.2024) und ist folglich ein vorlaufender Indikator für die Bauausgaben. Die Zahlen lassen eine stabile Bautätigkeit mit leichter Zunahme der Umbautätigkeit erwarten.

Daten 2025: Berechnung anhand der provisorischen Veränderungsdaten der Initialdaten des Jahres 2024.

Bauausgaben in der Schweiz

in CHF Mio.



		2023	2024	
Gesamttotal		67 784	67 377	↘
Neubau		35 966	34 995	↘
Umbau, Erweiterung, Abbruch		25 779	26 372	↗

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Bauausgaben der Jahre 2023 und 2024 mit einer Aufteilung auf die Bereiche Neubau und Umbau. Die Bauausgaben im Jahr 2024 führten mit einem Rückgang im Neubau um 2,7 Prozent und einem Anstieg im Umbau um 2,3 Prozent insgesamt zu einem leichten Rückgang von 0,6 Prozent.

Daten 2024: Berechnung anhand der provisorischen Veränderungsdaten der Initialdaten des Jahres 2023.

Neu erstellte Ein- und Mehrfamilienhäuser in der Schweiz

in Anzahl



		2021	2022	2023	
EFH freistehend und angebaut		5 376	5 882	5 293	↘
MFH		4 034	4 015	3 933	↘
Wohnungsgebäude mit Nebennutzung		483	495	547	↗
Gebäude mit teilweiser Nutzung		158	160	191	↗
Total		10 051	10 552	9 964	↘

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Der Rückgang beim Neubau von Ein- und Mehrfamilienhäusern setzt sich fort. Die Zahl der neu erstellten Wohngebäude mit Nebennutzung hingegen stieg um 52 Gebäude, was einem Zuwachs von 10,5 Prozent entspricht (2022: 495; 2023: 547). Einen besonders deutlichen Zuwachs gab es bei den Gebäuden mit teilweiser Nutzung: Hier stieg die Zahl um 31 Gebäude bzw. 19,4 Prozent (2022: 160; 2023: 191).

Neu erstellte Wohnungen in der Schweiz

in Anzahl



		2021	2022	2023
EFH freistehend und angebaut		5 376	5 882	5 293 ↘
Wohnungen in MFH		31 732	30 096	30 708 ↗
Wohnungen in Wohnungsgebäuden mit Nebennutzung		7 193	9 368	9 092 ↘
Wohnungen in Gebäuden mit teilweiser Nutzung		1 006	1 159	1 638 ↗
Total		45 307	46 505	46 731 ↗

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Die Statistik weist für 2023 einen leichten Anstieg der neu erstellten Wohnungen um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. Insgesamt wurden 46 731 Wohnungen neu erstellt, gegenüber 46 505 im Jahr 2022 – ein Zuwachs von 226 Wohnungen.

Dieser leichte Anstieg ist hauptsächlich auf die Zunahme der neu gebauten Wohnungen in Gebäuden mit teilweiser Nutzung zurückzuführen. In diesem Segment wurden 1 638 Wohnungen erstellt, 479 mehr als im Vorjahr, was einem Anstieg von 41,3 Prozent entspricht.

Ein- und Ausfuhr von vorgefertigten Gebäuden aus Holz

Import und Export von vorgefertigten Gebäuden aus Holz

in CHF Mio.

		2022	2023	2024
Einfuhr Gebäude vorgefertigt aus Holz		91,96	78,08 ↗	75,07 ↘
Ausfuhr Gebäude vorgefertigt aus Holz		33,88	8,28 ↗	10,67 ↗

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Die Tabelle zeigt die Ein- und Ausfuhr von vorgefertigten, teilweise auch unvollständig gefertigten oder noch nicht montierten Gebäuden aus Holz.

Die Importe nahmen 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozent auf CHF 75,07 Mio. ab. Unverändert blieben die Hauptlieferländer: Mit CHF 31,2 Mio. (–11,3 %) war Deutschland auch 2024 wieder der bedeutendste Lieferant, gefolgt von Polen mit CHF 9,9 Mio. (24,7 %), Österreich mit CHF 5,6 Mio. (53 %) und Italien mit CHF 4,1 Mio. (–23,1 %).

Der Wert der Exporte stieg gegenüber 2023 um 28,9 Prozent und erreichte einen Wert von CHF 10,67 Mio.

Deutschland war mit CHF 8,0 Mio. der wichtigste Abnehmer, gefolgt von Georgien (CHF 0,9 Mio.) und Österreich (CHF 0,4 Mio.).

Holzbau Schweiz

Zentralsitz
Thurgauerstrasse 54
8050 Zürich

Telefon +41 44 511 02 00

info@holzbau-schweiz.ch
www.holzbau-schweiz.ch